

6.2 Werkzeug 2

Werkzeug 2

Selbstreflexion für Lehrpersonen – „Ich als Führungspersönlichkeit“

Beschreibung und Begründung

In diesem Werkzeug kann sich eine Lehrperson **mit seiner eigenen Führungspraxis auseinandersetzen**. Selbstreflexion bringt Selbsterkenntnis und diese soll mit dem vorliegenden Werkzeug sichtbar gemacht werden.

Lehrpersonen führen Menschen. Junge Menschen, Menschen mit unterschiedlichster Herkunft, mit unterschiedlichsten Ressourcen und Voraussetzungen. Der Führungsrolle sind sich Lehrpersonen oft gar nicht richtig bewusst. Normalerweise ist die Klassenlehrperson der erwachsene Mensch im Leben eines Jugendlichen, mit welchem er am meisten Zeit verbringt. Der Einfluss der Eltern auf das Verhalten der Jugendlichen ist häufig geringer als derjenige der Lehrperson. **Es gilt, die Lernenden bewusst zu führen**. Jugendliche schreien in ihrer Adoleszenz förmlich nach Führung (siehe Kapitel 5.2: Interpretation und Gewichtung). Sie wollen, obwohl sie dies nicht immer offen zum Ausdruck bringen, gespiegelt, gelobt, gerügt und auch mal bestraft werden. „Strenge“ heisst mitunter auch sehr viel Halt, es bedeutet Gewissheit und Sicherheit, einen Rahmen zu haben. **Selbstverständlich dürfen, nein müssen Jugendliche Grenzen ausloten und übertreten. Das ist ihr Recht. Es ist aber auch ihr Recht, geführt und wieder zurück über die Leitplanke beordert zu werden.**

Für die Lernenden sind Lehrpersonen wichtige Vorbilder, zentrale Identifikationspersonen oder aber Feindbilder und Albträume verursachende Monster. Gelingt es der Lehrperson, sorgfältig und bewusst zu führen, dann wird Haltekraft in hohem Mass generiert.

Der Auftrag zur **Präsentation des eigenen Führungsverständnisses** ist für eine einzelne Lehrperson sinnvoll und interessant. Hochwirksam und sehr spannend wird er, wenn eine Gruppe von Lehrpersonen oder gar ein ganzes Kollegium sich diese Aufgabe stellt und jede Lehrperson seine eigene Präsentation den Kollegen vorträgt. Vielleicht kann eine Schulleitung seine Lehrpersonen sogar dazu bewegen, daraus später gemeinsame Führungsgrundsätze zu formulieren.

Die Selbstreflexion mit der entsprechenden Auswertung ist ebenfalls auf verschiedene Arten einsetzbar. Sie dient vorab als Standortbestimmung des eigenen Führungsbewusstseins. Es können Stärken und Verbesserungspotenzial sichtbar gemacht werden und daraus können persönliche Zielsetzungen formuliert werden.

Materialien

- Auftrag Präsentation: „Mein Führungsverständnis“
- Standortbestimmung "Ich als Führungspersönlichkeit"
- Auswertungsanleitung Standortbestimmung

Auftrag Präsentation: „Mein Führungsverständnis“

Auftrag:

Vorbereiten einer Präsentation bzw. eines Referats (5-10 min) zum Thema:
„Mein Führungsverständnis in der Schule“

Mögliche Fragestellungen:

- Wie gehe ich mit Jugendlichen um? Welches sind meine eigenen Grundregeln, mein Konzept?
- Welches sind meine zentralen Führungsgrundsätze?
- Welches sind wichtige Merkmale meines persönlichen Führungsstils, den ich in der Schule anwenden.
- Was ist mein persönlicher pädagogischer Handlungsplan? (d.h. wie führe ich, wenn alles rund läuft? Wie gehe ich mit schwierigen Situationen um?)

Methodische Anregungen:

- Versuchen Sie, Ihre Präsentation zu visualisieren und verwenden Sie Bilder, Symbole, Grafiken, die genau zu Ihnen passen.
- Verwenden Sie zur Visualisierung Hilfsmittel wie Plakate, Flipchart, Powerpoint, Gegenstände... (Fantasie ist gefragt!)
- Weniger ist mehr. Bleiben Sie kurz, reduzieren Sie auf das Wesentliche und lassen Sie ganz Vieles, das vielleicht auch wichtig sein könnte, einfach weg.
- Wählen Sie eine sehr einfache Sprache, so dass auch Ihre Lernenden alles verstehen würden (evtl. zeigen Sie Ihre Präsentation ja auch den Lernenden).
- Machen Sie konkrete Beispiele zur Erklärung, was Sie meinen.
- Verwenden Sie möglichst wenige Sprüche und Zitate, die nicht von Ihnen sind.

Standortbestimmung – „Ich als Führungspersönlichkeit“

Reflektieren Sie sich bei jeder Frage ganz bewusst zum Thema Führungspersönlichkeit. Setzen Sie zu jeder Aussage ein Kreuz, versuchen Sie zwischen 1 und 10 möglichst differenziert abzustufen. (10 bedeutet: „trifft genau zu, immer!“ / 1 bedeutet: „trifft gar nicht zu!“)

Nr.	Frage	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
1.	Ich bin mir bewusst, dass ich als Lehrperson Menschen führe und deshalb auch eine hohe Führungsverantwortung habe.										
2.	Ich bin mir bewusst, dass insbesondere Kinder und Jugendliche Führung brauchen und auch schätzen.										
3.	Ich kenne meinen eigenen Führungsstil und kann eine Handvoll Merkmale davon aufzählen.										
4.	Ich kann problemlos drei bis vier Führungsgrundsätze formulieren, die für mich von zentraler Bedeutung sind.										
5.	Meine Lernenden kennen meine Führungsgrundsätze.										
6.	Ich führe mit Zielsetzungen, welche meine Lernenden kennen.										
7.	Zielsetzungen kommen häufig von den Lernenden selbst. Ich führe, indem ich die Lernenden an ihren Zielen messe und sie bei der Erreichung ihrer Ziele unterstütze.										
8.	Ich führe lösungs- und nicht problemorientiert.										
9.	Ich formuliere meine Erwartungen gegenüber meinen Lernenden präzise.										
10.	Ich lobe, wenn meine Erwartungen erfüllt oder übertroffen werden.										
11.	Führen heisst für mich auch, Anliegen oder Wünsche der Lernenden anzuhören und ernst zu nehmen.										
12.	Ich bringe meine Unzufriedenheit mit Ich-Botschaften respektvoll aber klar zum Ausdruck, wenn meine Erwartungen nicht erfüllt werden.										
13.	Ich bin bereit, an die unterschiedlichen Lernenden auch unterschiedliche Erwartungen zu stellen.										

14.	Ich kommuniziere die individuellen Erwartungen nach Möglichkeit (in Absprache mit den betreffenden Lernenden) der Klasse.																		
15.	Ich habe kein Problem damit, in meinen Handlungen bei Lernenden manchmal unpopulär zu sein.																		
16.	Ich treffe Entscheidungen wohlüberlegt, reflektiert aber auch zügig. Ich begründe meine Entscheidungen.																		
17.	Ich rechtfertige mich nicht.																		
18.	Ich handle beim Durchsetzen von Regeln konsequent und für die Lernenden nachvollziehbar.																		
19.	An meiner Schule existiert ein Leitfaden, nach welchem disziplinarische Massnahmen getroffen werden.																		
20.	Mir macht es sehr viel Freude, die Herausforderung des Führens wahrzunehmen.																		
21.	Ich bin mir bewusst, dass Jugendliche ganz besonders sorgfältig geführt werden müssen.																		
22.	Meine Lernenden haben vor meiner Autorität auch einen gesunden Respekt.																		
23.	Ich reflektiere mein Handeln als Führungsperson regelmässig selbst.																		
24.	Ich hole mir bei den Lernenden regelmässig ein Feedback, in welchem mich die Lernenden als Lehrperson aber auch als Führungspersonlichkeit spiegeln dürfen.																		
25.	Ich nehme die Feedbacks der Lernenden ernst und daraus ergeben sich für mich Zielsetzungen.																		

Variante:

Es ist durchaus möglich, einer vertrauten Lehrperson die Aufgabe zu stellen, den Fragebogen als Fremdbeurteilung über Sie beantworten zu lassen. Hochinteressant wird danach der Vergleich zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Auswertungsanleitung Standortbestimmung

Halten Sie aus dem Fragebogen 5 Fragen oder Themenbereiche fest, bei welchen Sie mit Überzeugung eine hohe Punktzahl vergeben konnten:

1.
2.
3.
4.
5.

Weshalb sind genau dies Stärken von Ihnen? Was brauchen Sie, damit Sie diese behalten?

.....
.....

Halten Sie aus dem Fragebogen 3 Fragen oder Themenbereiche fest, bei welchen Sie beim genauen Reflektieren Steigerungspotenzial erkannt und deshalb nicht besonders hohe Punktzahlen vergeben haben.

1.
2.
3.

Welche davon sind Ihnen wichtig? Was brauchen Sie, damit Sie daran etwas ändern können?

.....
.....
.....

Setzen Sie sich ein Ziel für die nächste Schulwoche, reflektieren Sie am Ende!

.....

(Sie finden nun sicher weitere Werkzeuge, die Ihnen beim Erreichen Ihres Ziels helfen können!)